

Offener Brief an den Gemeinderat von Birsfelden und den Verwaltungsrat der Kraftwerk Birsfelden AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden (NVVB) hat an seiner vergangenen Generalversammlung beschlossen, beim Biotop am Stausee ab sofort keine Pflegearbeiten mehr durchzuführen. Ebenfalls werden wir keine Naturschutzeinsätze mit Schulkindern mehr betreuen. Nach der Gemeindeabstimmung vom vergangenen 29. November 2009 ist die Zukunft des Biotops ungewisser denn je. Angesichts der Tatsache, dass jederzeit die Bagger auffahren könnten, wollen wir unsere Mitglieder nicht mehr zu Arbeitseinsätzen aufrufen. Auch scheint es uns nicht zu verantworten, Primarschüler in einem Gebiet Naturschutzarbeiten verrichten zu lassen, das es möglicherweise bald nicht mehr gibt.

Zur Erinnerung: Seit 1983 haben engagierte Bürger in Freiwilligenarbeit ein bei der Bevölkerung beliebte Naturoase geschaffen und gepflegt. Es entstand ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Ein Vertrag oder eine Vereinbarung bestand jedoch nie. Vor etwa zehn Jahren plante die Landbesitzerin, die Kraftwerk AG, auf der Parzelle bei der Schleuse ein Hochhaus zu bauen. Dieses Vorhaben wurde jedoch von der Gemeindeversammlung abgelehnt. Seither untersagte die Kraftwerk AG die immer dringenderen Sanierungsmassnahmen am Weiher. Im letzten Jahr ergriff nun ein Komitee das Referendum gegen eine geplante Zonenänderung, um einen längerfristigen Bestand des Gebiets zu sichern. Der Abstimmungskampf verlief heftig und leider nicht nur mit fairen Mitteln. Beklagenswerterweise wurden dabei auch die auf der Parzelle 1550 angesiedelten Vereine in zwei Lager gespalten. Wir akzeptieren das Abstimmungsergebnis und stellen unsere ehrenamtliche Tätigkeit im Biotop ein.

Trotzdem sind wir als Naturschützer an einem Weiterbestand des Biotops interessiert. Wir können uns nicht vorstellen, dass es im Interesse der Gemeinde Birsfelden oder der Kraftwerk AG sein kann, eines der wenigen Naturgebiete im dicht bebauten Siedlungsgebiet zu zerstören. Gerade jetzt im UNO-Jahr der Biodiversität wäre ein solcher Schritt weder von einer hauptsächlich von der öffentlichen Hand geführten Firma noch von einer verantwortungsvollen Einwohnergemeinde zu verstehen. Sollte sich doch noch eine längerfristige Perspektive im Sinne des Schutzes unserer Natur ergeben, sind wir gerne bereit, uns mit konstruktiven Vorschlägen beim Erarbeiten einer Lösung zu beteiligen. Da sich die Fronten durch die lange Dauer dieser Angelegenheit verhärtet haben, könnte hierbei auch die Mithilfe einer Mediatorin oder eines Mediators in Betracht gezogen werden.

Für den NVVB: der Präsident Öрни Akeret

(Quelle: NVVB-Mitteilungsblatt 1/2010, Link: [http://www.nvrbirsfelden.ch/Dokumente/MB\\_2010\\_1.pdf](http://www.nvrbirsfelden.ch/Dokumente/MB_2010_1.pdf))

Natur- und Vogelschutzverein Birsfelden



März, 2010